



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. An dem letzten Gericht wird Gott dasjenige Offenbahren/ was uns
anjetzo verborgen ist an seiner Fürstlichkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Von der geheimen Anordnung der Göttlichen Fürsichtigkeit. 599

acht; es seynd verborgene Strick / mit denen man euch an das Gestalt ziehet: wann ihr ans Land kombt / so wird man euch absönderen von den guten Fischen. Wehe euch / ihr werdet alsdann die Strick zu spath sehen; man wird euch als schlimme feinnütze Fisch hinweg werffen: Malos autem foras miserunt.

5.

O Christgläubige? Sicerit in consummatione saeculi: Also wird es hergehen am End der Welt. Glaubet ihr / daß ein Göttliche Fürsichtigkeit sey? Ihr werdet sagen / Ja: Gehet ihr nit / O ihr Sünder / mit was Gedult sie euch übertraget / und wachet / bis ihr euch durch die Buß bekehret / und aus bösen zu guten Fischen werdet? Gehet ihr nit / wie sie euch den freyen Willen laßt / und euch gang keinen Gewalt anthut? Das sehet ihr wohl: Aber wer sehet aus euch die verborgene Strick der Göttlichen Fürsichtigkeit / mit welchen das Netz allgemach gezogen wird nach dem Gestalt des Gerichts? O entsetzliches großes Geheimnuß! was thut ihr indessen? wie lebt ihr? Ihr erget euch der Unschheit / dem Geiß / der Hoffarth; ihr stofft und beißt umb euch wie die Fisch / ihr haßst und verfolget euren Neben-Menschen / und gedendet an kein Neben-schaft Wehe euch! dann an jenem Tag des Gerichts wird euch der höchste Richter der Lebendigen und der Todten zu erkennen geben die verborgene Urtheil seiner Fürsichtigkeit / und so ihr nicht zeitlich

Buß thät / wird er bey diser Offenbahrung sich gegen euch rechtfertigen; Er wird euch von sich / und von seinen Auserwählten scheiden / und samt den Teufflen in das höllische Feuer verstoffen; Separabunt malos de medio iustorum.

Von diser Offenbahrung der Göttlichen Fürsichtigkeit / und ihrer unfehlbarer Anstalt / die an dem Tag des Gerichts von Christo wird vorgenommen werden / begehrt heutiges Tags zu handeln / als von einer sehr hochwichtigen Sach; theils aus Liebe zu der liebwerthigsten Rea: rung Gottes; theils zu einem Trost in unseren Trübsaalen / theils zu Stillung und Ablehrung der unvernünftigen Klagen / so die verderbte Natur wider dieselbige führet / theils zu einer heylsamen Furcht der Göttlichen Gerechtigkeit; und sonderbahrdam t wir innhalten unser blödes Urtheil von denen Sach:n / die wir zwar sehen / aber nit wissen / warumb sie geschehen; gemäß dem / was der Apostel sagt in meinem Predig Text: Nolite ante tempus iudicare: Urtheilet nit vor der Zeit. Der Allmächtige Gott wolle mir beystehen mit seiner Gnad / damit ich den Zweck erlange und den Frucht / den ich dardurch suche. Wir wollen hier zu

6.

MARIA M die allerseeligste Jungfrau anrufen umb ihr Fürbit: Ave Maria &c.

* * *

Nolite ante tempus iudicare, quoad usque veniat Dominus, qui & illuminabit abscondita tenebrarum. 1. Cor. 4.

Urtheilet nicht vor der Zeit / bis daß der Herr kommet / der an das Licht wird bringen / was in der Finsternuß verborgen ist. 1. C. 4.

Der erste Absatz.

An den letzten Gericht wird Gott dasjenige offenbahren / was uns anezo verborgen ist an seiner Fürsichtigkeit.

7.

Es ist ein große Vermessenheit / wann der blöde menschliche Verstand die tieffe Geheimnussen der Göttlichen Fürsichtigkeit durchgründen will: noch sträflicher ist es / wann der menschliche Fürwitz die wunderbahliche Werck Gottes durchgrübeln will; Die größte Bosheit aber ist es / wann er dasjenige übel ausdeutet / was er nit versteht. Was würdest du von demjenigen halten (sagt der heilige Augustinus) der Gehörlos ist / und sehe einen / der redet / die Leffgen bewegen / wann er solches Beweget / und auff und zuthun der Leffgen / für thorrecht und unnüs hielte / da er doch nit wuste / was reden wäre? was wurde man sagen von einem Blinden / da er hörte / wie man einen Pallast lobte / wann er desselben Schönheit und Zierde mit Greiffen wolte examinieren / und da er hin und wider vermerckte die Defnungen / wo die Fenster stehen / dieselbige be-

schnarhen und als unanständig tablen wolte: Velut inconvenientes illi aequalitati; Als wann alles durch aus gleich / und nirgends kein Öffnung in der Mauer seyn solte? wurde nit ein solcher Blinder so wohl / als der Taube / nit allein für unverständig / sondern auch für vermessen / billich gehalten werden? Daran ist kein Zweifel; dann man muß die Sach zuvor wissen und verstehen / ehe man darvon urtheilet: Dise aber hätten geurtheilt von deme / was sie doch nit zu Gnügen verstanden. Nun eben dises / Cristliche Zuhörer / ist die thorrechte Vermessenheit derjenigen / welche / wiewol sie blind und taub seynd / dennoch die Werck Gottes nit allein fürwischig unterjuchet / sondern auch / heimlich / oder austrucklich? darvon freventlich urtheilen / als wann es Fäler wären / was die Göttliche allerweisse Fürsichtigkeit angeordnet / oder verhenget hat.

S. August. 1. 2 c. contra Faust. c. 7.

66

8.

Gewiß ist es / was der heilige Chryso-
 mus sagt / daß die Göttliche Allmacht / von
 Anbeginn der Welt bis zu derselben End / je-
 und allezeit solche Ding würcket / welche / ob
 sie gleich dem Menschen zu Nuz und Gutem
 angesehen seynd / dennoch mit so verborgener
 Fürsichtigkeit geschehen / daß sie von niemand
 als von der Göttlichen Allwissenheit verstan-
 den und begriffen werden : Plurima & ma-
 gna quotidie pro nostra salute disposuit, quae
 sibi soli sunt cognita. Es weiß ja keiner aus
 uns (sagt der heilige Augustinus) wer von der
 Zahl der Ausgewählten / oder der Verworfenen
 sey : keiner weiß / ohne absonderliche
 Göttliche Offenbarung / ob er in der Gnad
 Gottes seye / oder nit : Wir wissen zwar alle
 daß wir sterben werden : wo aber / und
 wann / und auf was für eine Weiß / das wis-
 sen wir nit. Wir sehen (sagt Augustinus)
 daß vil Sünder auf dieser Welt grosses Glück
 haben / daß sie in Ehren / in Reichthumb / in
 Freud und Wohlkästen leben ; und daß herge-
 gen vil Fromme und Gerechte sich befinden in
 Armuth / in Trübsaal / in Verachtung / in
 Traurigkeit ; daß sie verfolgt / und unter-
 drückt werden. Wir sehen / sagt der heilige
 Basilus / daß mancher Gottloser Sünder langes
 Jahr lebt / und daß ein anderer gar tugend-
 samer seinen Lebens-Lauff in kurzer Zeit vol-
 sendet. Wir sehen (sagt der heilige Chryso-
 tomus) daß mit wenig / nachdem sie zu einem
 hohen Grad der Vollkommenheit gestigen/
 hernach in vil und schwere Sünden gefallen/
 und verlohren worden : und daß hergegen an-
 dere / welche ein Gottloses ärgerliches Leben
 geführt / sich zuletzt bekehrt haben / und selig
 worden. Es stirbt mancher (sagt der
 heilige Augustinus) in der Jugend / an dessen
 Leben doch dem gemeinen Nuzen vil gelegen
 war ; und ein anderer wird alt / der mit sei-
 nem bösen Exempel anderen schädlich ist / und
 Nergernuß gibt. Wir sehen (sagt eben diser
 Heilige) daß da Gott den einen strafft / und
 einen andern lasset er ungestraft / der doch
 eben so wohl schuldig ist : daß auch bey den
 allgemeinen Land-Plagen der Gerechte eben
 so wohl leydet / als der Sünder : Und daß un-
 schuldige Kinder / die kein Sünd auf sich ha-
 ben / dahin sterben / eben wie andere / die vol-
 ler Sünd und Laster seynd. Wir sehen / daß
 Gott einem Armen Kinder gibt / der sie doch
 nit ernähren kan ; und einem Reichen / der
 gern Kinder hätte / gibt er sie nit.

S. Chrysof.
l. 1. de
provid.

S. August.
l. 20. de
civit. c. 2.

S. Chryf.
hom. 27.
in Matth.

S. August.
l. 20. de ci-
vit. c. 2.

S. August.
l. 2. de bo-
no perfe-
verantiz.

9.

O mein Herz und Gott / was ist doch dis-
 ses ? Bist du nit der allgemeine Vatter in dis-
 ser grossen Haushaltung der Welt ? Seynd
 nit alle Menschen Werck deiner Allmacht ?
 was ist das für ein Fürsichtigkeit ? was für
 ein Lieb zu den Menschen ? was ist das für ein
 hartes Verfahren. Aber haltet inn / haltet
 inn / sagt der Heilige Geist : Urtheilet nit
 vor der Zeit ; lasset euch nit ein in dergleichen
 thorechte Fragen / in solche Klagen / und
 Wunderungen. Non est dicere ; quid est
 hoc, aut quid est istud ? Es stehet uns nit zu /

Eccli. 39.

daß wir sagen / was ist das ? und was ist
 Gott der weiß die Zeit / die er will
 halten / dasjenige zu offenbaren / was
 jetzt nit begreifen können von seinen
 Rathschlägen. Omnia enim in tempora
 quarentur : Es wird schon alles in
 Zeit untersucht werden / sagt Jeremia
 Prophet : Am End der Welt werden
 hen seine heimliche Anhalten : In
 diebus intelligentis consilium eius. Ein
 jenige / was dem menschlichen Verstand
 kommet / ein Fähler zu seyn / das
 uns (sagt der heilige Chrysostranus)
 allgemeines Bericht seyn werde / all-
 entdecken wird die verborgene Weisheit
 das Abscheu seiner Fürsichtigkeit /
 angeordnet / oder zugelassen hat.
 Gott eben dasjenige zu uns / was
 zu Petro gesagt hat an dem letzten
 mahl : Quod ego facio, tu nescis
 autem postea : Was ich jetzt thue /
 du nit ; du wirst es aber hernach wis-
 dieses ist / was uns der Apostel zu
 gibt / indem er sagt : Nolite ante
 dicare ; quoadusque veniat Domini
 theil nit vor der Zeit von dem was
 sondern wartet / bis der Herr
 End der Welt : Als dann werdet
 wie er erleuchten wird die Finsternis
 ist / dasjenige / was wir jetzt nicht
 an seiner Fürsichtigkeit : Qui & illis
 abscondita tenebrarum : Das ist /
 tanus sagt / Clara reddet ; quae
 runt occulta hominibus : Er wird
 Tag geben / was den Menschen
 war. Als dann werdet ihr sehen /
 aus weitester Anordnung Gottes
 ihr werdet sehen das Jhl und End
 Gott darbey gehabt hat.
 Wann du in die Werkstatt
 Schindts hinein giengest / würdest
 tadlen dürfen / daß er so vil Häm-
 Zangen / so vil Amboss / so vil
 stement von Eysen darinnen hätte
 wäre ia ein grosser Anverstand :
 Schmid weiß es schon / worzu er
 sen. Zeug bedarff / und daß nicht
 und ungefähre vorhanden ist. Was
 Vermessenheit ist es dann / wann
 die Werck Gottes beschneiden
 weil er nit begreift / warum / und
 geschehen ? In officina non audit
 dere fabrum ; & audet reprehendere
 mundo Deum ? Gehe hinein (sagt
 te Bosquierius) in die Werkstatt
 pich / Machers ; du wirst sehen
 von einem Ross / dort Gewidder
 Hirschen / dort einen Arm eines
 dort einen Stoß von einem Baum.
 du nun in Ansehen so unterschieden
 ungleicher Stücken den Meister
 test tadlen ; was würdest du
 jenige / was der Apostel gesagt :
 te tempus judicare ; Urtheilet
 Zeit. Warthe / bis der Herr

macht / und öffentlich auff den Platz herauß gestellt wird: Alsdann wirst du sehen / was ich für ein Absehen gehabt / und wie ich in meinem Sinn alles wohl aufgetheilet hab / damit auß so vilen ordentlich zusam gefügten Stücken ein solches Werck herauß käme / welches du hernach selbst loben soltest. O Christglaubige! Kommen euch jetzt vil Ding ungerheimbt für? Nolite ante tempus judicare: Urtheilet nit vor der Zeit / Kommen euch jetzt vil Ding ungerheimbt für? So gedenckt / das Werck dieses Welt: Weesens seye noch nit gar aufgemacht: Es wird noch daran gearbeitet / wie an einem Töppich. Weil ihr das Absehen des Göttlichen Meisters noch nit begreift / so warthet bis auff den letzten Tag / an welchem Gott das ganze Werck seiner Fürsichtigkeit in dem Thal Josaphat öffentlich wird fürstellen / und zu erkennen geben / wie ordentlich und weislich alles veranstaltet worden.

Alsdann werdet ihr verstehen / warumb der Prophet Malachias / da er von Christo redet / als von dem Richter / er ihne nennet eine Sonn der Gerechtigkeit: Orietur vobis / timentibus nomen meum / Sol justitiae. Es wird euch / die ihr meinen Nahmen fürchtet / die Sonn der Gerechtigkeit aufgehen. Wie? wird er an dem jüngsten Tag zum Gericht kommen / wie ein Sonn der Gerechtigkeit? Ja / Sol justitiae. Warumb wie ein Sonn? mercket nur / was sich jutragt / wann die Sonn aufgeht. So lang es Nacht war /

fonte man eines von dem anderen nit unterscheiden / weder das schwarze von dem weissen / noch das grüne von dem rothen / noch das Gold von dem Kupffer; dann die Nacht nimbt allen Dingen ihr Farb gleichsam hinweg / wie der Poët sagt: Rebus nox abtulit atra colorem. Wann aber nur zu Morgen die Sonn aufgehet / da sihet man gleich / was ein jedes Ding ist; man sihet ihre eigentliche Farben / man kan sie alle unterscheiden / wie der Christliche Poët Prudentius gesungen hat: Rebusque jam color redit / vultu nitentis sideris. Alle Ding bekommen ihr Farb und Gestalt wider über von dem Anblick des glanzenden Gestirns. Wann der Prophet Christum / da er zu Gericht kommet / ein aufgehende Sonnen nennet / so will er damit sagen / das was man jetzt in der finsternen Nacht dieses Lebens an den Wercken der Göttlichen Fürsichtigkeit nit sihet / noch sehen soll / sondern an noch verborgen / und zugedeckt ist mit der Finsternuß unserer Unwissenheit / dasselbe werde man alles klärllich sehen an dem Tag des Gerichts / da die Sonn der Gerechtigkeit aufgehen wird. Alsdann wird Gott ein volle kommenne Erkändnuß geben seiner gerechten Urtheilen / zu seiner Ehr und Glory / der ganzen Welt zu ihrem Vergnügen / und zur Bestrafung des Sünders. Sol justitiae / qui & illuminabit abscondita tenebrarum. Ein Sonn der Gerechtigkeit: der an das Licht bringen wird / was in der Finsternuß verborgen ist.

Eccl. 1. 2.
Prudentius
in Haym.
ad Lauder.
ser. 4.

Der andere Absatz.

Rechtfertigung der geheimen Fürsichtigkeit Gottes in der Gnaden: Wahl / und Mittheilung der Gnaden: Hüßf.

12. **Q**UENNACH wir nun wissen / zu was Zihl und End das letzte allgemeine Gericht angesehen seye / so wollen wir jetzt nit auß einem Fürwitz / sonder mit Demuth und Ehrentbiethigkeit etliche Urtheil und Anstalten der Göttlichen Fürsichtigkeit insonderheit für uns nehmen und betrachten. Und erstlich zwar / wer ist / der sich nicht höchst entseze ab dem tieffesten Geheimnuß der Prædestination / indeme etliche zur Seeligkeit außgewöhlet / andere aber verworffen werden? O GOTT / was ist das / das ich nit wissen kan / ob ich auß der Zahl der Außgewöhleten seye / oder der Verworfenen / deren Verdammnuß vorgesehen ist! Dife Unwissenheit hat dem H. Ludovico Beltramo die Zäher auß den Augen getriben. Soll mir mein künftiges ewiges Hehl / oder mein ewiges Unhehl also verborgen seyn? Ja / sagt der Königlich Prophet: Posuit tenebras latibulum suum. Nubes & caligo in circuitu ejus. Er hat Finsternuß gesetzt seine Rathschläg zu verbergen; Der Thron seiner Göttlichen Fürsichtigkeit ist mit einem dicken Gewülck umgeben. Mitten unter dijem duncklen Nebel muß ein Christ wandern / und wie der Moyes hinauff stein Christl. Wecker. I. Theil.

gen auff den Berg der Glory: Ingressusque medium nebulae ascendit in montem. Er ist mitten in dem Nebel hineingangen / und auff den Berg gestigen. Wäre es aber nit besser / (möchte jemand sagen) das der Außgewöhlete wußte / das er werde seelig werden / damit er Fleiß anwendete / durch gute Werck sein himmlische Glory zu vernehmen: und das auch der Verworfenene wußte / das er werde verdammt werden / damit er desto weniger sündigte / und also die höllische Weyn verrügte? Aber O unergründliche Urtheil Gottes! urtheile du nit / O Mensch / sagt der Heil. Augustinus / damit du nit in gefährlichen Irthumb fallest. Noli velle judicare / si non vis errare. Gewiß ist es / (sagt Novarinus) das es nit besser ist / solches zu wissen / eben darum / dieweilen Gott nit gewolt hat / das wir es wissen solten. Es ist uns besser / das wir es nit wissen / auß vilen hochwichtigen Ursachen / derenwillen die Göttliche Fürsichtigkeit dieses Geheimnuß uns zu unserem Nutzen verborgen hat. Lasset uns eine oder andere Ursach vernehmen.

107. ad vit.
calera.

Es hat Gott dem Prædestinierten / oder Außgewöhleten / sein Gnaden: Wahl / und dem

13.

GGG

Der